

dem Sammelfeld und in der Arena zu geben, sowie den notwendigen harmonischen Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen und der Ausgestaltung der F.d.S.S. zu begründen.

Die so begründete Ausgestaltung der für Turnfeste bestimmten Festspielstätte wurde bis ^{anderswo} jetzt nicht ausgeführt, da die Bewegung der Massen der Mitwirkenden nicht als ausschlaggebend angesehen wurde.

III. Einzelne Teile der F.d.S.S.

Es seien hier die einzelnen Teile der F.d.S.S. näher beschrieben und erläutert, soweit das noch nicht im Ersten Abschnitt, Punkt 3/A-C geschehen ist, wo allgemein über einzelne Teile der Feststätte gesprochen wurde. Dadurch sollen die Richtlinien, die der Planung zugrunde lagen, besser begründet werden.

1. A r e n a .

Die Voraussetzung, die Anlage so zu planen, daß eine möglichst günstige rationelle Ausnützung der Anlage, besonders der Zuschaueranlage ermöglicht wird, ist nur durch eine Kompromißlösung der Ausgestaltung der Arena möglich gewesen. Die Begründung wurde im Zweiten Abschnitt, Punkt 6/III angeführt.

Folgende Gesichtspunkte leiteten den Verfasser bei der Planung der Arena:

bei voller Zweckmäßigkeit der Arena sollen möglichst geringe Abmessungen festgesetzt werden. Damit entsprach man entschieden dem Verlangen, daß die Feststätte möglichst intim wirken soll und daß die Arena doch eine größtmögliche Anzahl von Turnern (4800) bei der Vorführung der Massenfrieübungen aufnehmen kann;

die Arena soll so ausgestaltet sein, daß sie sich nach Möglichkeit einer Kampfbahn nähert.

Die begründete Berechnung der Ausmaße einer solchen Arena erfolgte im Ersten Abschnitt, Punkt 3/B-IV. Auf diese Weise ist die gewünschte Kompromißlösung zwischen Arena für Festspiele und Normalkernplatz der Kampfbahn erzielt worden, die die zweckentsprechende und rationelle Benutzbarkeit der Anlage ermöglicht.

Unseres Erachtens ist diese Art der begründete Kompromißlösung einer Arena bei der F.d.S.S. zum ersten Male durchgeführt worden.

2. U m k l e i d e r ä u m e .

Ba das Sammelfeld in zwei vollkommen gleiche Teile für je 8000 Mitwirkende geteilt ist, wird es genügen, nur eine Hälfte des Sammelfeldes zu erläutern. Es möge die südliche Hälfte besprochen werden, die für Frauen und Jugendliche bestimmt ist.

Durch den südlichen Haupteingang betreten die Frauen und Jugendlichen das Sammelfeld. (Nebenbei sei bemerkt, daß noch weitere vier Eingänge zu diesem Teil des Sammelfeld führen. Diese Nebeneingänge sollen nur in be -

sonderen Fällen benutzt werden.) Schon beim Eingang teilen sich die 8000 Mitwirkenden (4800 Frauen und 3200 Jugendliche) in zwei gleich starke Gruppen. Die eine Gruppe (4.000 Mitwirkende) geht unmittelbar zu den Umkleideräumen die sich auf dem südlichen Teil des Sammelfeldes befinden, die andere Gruppe (4000 Mitwirkenden) gelangt mittels Zugangsstraßen zu den nördlich gelegenen Umkleideräumen.

Für die F.d.S.S. wurden h ö l z e r n e , z e r -
l e g b a r e u n d ü b e r t r a g b a r e g e d e c k t e
U m k l e i d e r ä u m e aufgestellt, (vgl.: Erster Abschn -
Punkt 3/B-II), Abb. 4 und Abb. 49), die

für je 20 Mitwirkende eine 5 m tiefe und 2 m breite
Abteilung haben. Für jeden einzelnen Mitwirkenden wurde 0.5 m
Sitzplatz und ebensoviel für das Aufhängen der Kleider be -
stimmt ;

in einer Holzbarake befinden sich 13 Abteilungen
für je 20 Mann - also gibt eine Barake insgesamt Platz für
260 Mann. Für diese 260 Mann befinden sich in der gleichen
Baracke 16 Waschgelegenheiten, für Frauen 10 WC, für Männer
5 WC und 5 m lange Pissoire, was als unbedingt ausreichend
bemessen ist. Die Aborte sind mit Wasserspülung versehen ;

zwischen je zwei Baracken ist ein 5 m breiter Ver-
teilungsgang, der dem ungestörten Verkehr dienen soll. In
diesem Zwischenraum hat man eine gute Übersicht über die
Geschehnisse in den 26 Abteilungen, über die entsprechenden
Waschgelegenheiten und Aborte ;

längs der Holzbaracken verläuft ein 1.50 m heraus -
ragendes Vordach, wodurch den Mitwirkenden ein günstiger

Schutz vor Sonne und Regen geboten ist;

von den Umkleideräumen aus besteht eine Verbindung nur über den Zwischenräumen zwischen den Baracken zum zugeordneten Aufstellungsplatz. Die andere Seite des Zwischenraumes ist durch Aborte und Zäune abgesperrt. Eine solche Anordnung ist von größter Wichtigkeit für den ungestörten Betrieb auf dem Sammelfeld;

auf jeder Hälfte des Sammelfeldes in Verbindung mit den Umkleideräumen, befinden sich weiters noch folgende Räume (Abb. 45): 1 Raum (37x5) für Leitung und Ambulanz, 1 Raum (37x5) für die Ambulanz, 6 Räume (37x5) für Verkaufsräume, Erfrischungen, Magazine a.s.w.

Wie die übrigen Teile der F.d.S.S. so weist auch die beschriebene Anordnung der Umkleideräume manche Neuerung auf.

3.) Aufstellungsplätze.

Auf jeder Hälfte des Sammelfeldes werden je zwei Aufstellungsplätze vorgesehen. Die Größe der Aufstellungsplätze ist mit 105×70^m festgesetzt, was der Ausnützung für Turnfeste, sowie dem alltäglichen Gebrauch, vorzüglich entsprechen wird, wie es im ersten Abschnitt, Punkt 3/B-III begründet wurde. Infolge ihres großen Fassungsvermögens - bis zu 2800 Mitwirkende (vgl.: Erster Abschnitt, Punkt 3/B-III) - sichern diese Aufstellungsplätze die notwendige Vergrößerungsmöglichkeit der Anlage.

Von den Aufstellungsplätzen kann man nur zu der Aufmarschstraße gelangen. In besonderen Fällen - Festakt,

Gedächtnisfeier u.dgl. - kann man vom Aufstellungsplatz unmittelbar zu einem der Seiteneingänge gelangen.

Die systematische und rationelle Eingliederung der Aufstellungsplätze auf dem Sammelfeld einer Festspielstätte wurde zum ersten Male bei der Planung der F.d.S.S. durchgeführt.

4. H a u p t e i n g a n g u n d A u s g ä n g e (N e b e n e i n g ä n g e) d e r A r e n a .

Da großes Gewicht auf wirkungsvolle Einmärsche in die Arena gelegt wurden, wurde ein Haupteingang in die Arena geschaffen, zu dem man direkt über die Aufmarschstrasse gelangt. Auf der gleichen Seite, symmetrisch zum Haupteingang, befinden sich zwei Ausgänge, die mit der Verkehrsfläche des Sammelfeldes unmittelbar verbunden sind. (Die zwei Ausgänge können in besonderen Fällen auch als Eingänge benützt werden, wie das in der Tat anlässlich des Festaktes geschah, Abb. 46.)

Die Ausmaße der Ein- und Ausgänge wurden bereits im ersten Abschnitt, Punkt 3/B-VI festgelegt.

5. A u f m a r s c h s t r a ß e n (Abb. 45-48)

Die Aufmarschstraße ist so angelegt, daß sie eine unmittelbare Verbindung mit dem Haupteingang in die Arena hat,

daß ferner von den vier Aufstellungsplätzen zur Aufmarschstraße vier zweckentsprechend angeordnete Zugänge führen und zwar, so, daß in der Regel die Gruppen, die sich auf dem Aufstellungsplatz A und C formieren, die vor -

deren Zugänge zur Aufmarschstraße benützen sollen,

daß schließlich die Aufmarschstraße von der Verkehrsfläche des Sammelfeldes vollkommen gesondert ist.

Die Errechnung der Ausmaße der Aufmarschstraße erfolgte im ersten Abschnitt, Punkt 3/B-IV : Die Länge der Aufmarschstraße ist 240.00 m, die Breite 35.00 m. Gerade so wie die Anordnung der Aufstellungsplätze wurde auch die systematische und rationelle Eingliederung der Aufmarschstraße zum ersten Male bei der Planung der F.d.S.S. verwendet.

6.) Verkehrsflächen auf dem Sammelfeld.

Die Verkehrsflächen auf dem Sammelfeld sind vollkommen nach den Bedingungen, die im ersten Abschnitt, Punkt 3/B-V vorgebracht wurden, angeordnet. Die Breite der Straßen wurde mit 20.00 m gewählt, was auch im Ersten Abschnitt, Punkt 3/B-V näher begründet wurde. Die Anlage dieser Straßen wurde so gemacht, daß sich nach dem Turnfest drei imposante 36 m breite Hauptverkehrsstraßen ergeben. Diese drei Hauptstraßen mit der 35 m breiten Aufmarschstraße, welche die drei Hauptstraßen schneidet, werden mit den übrigen 20 m breiten Straßen das gewünschte großzügige Verkehrsnetz eines Teiles des Volksparks der Stadt Subotica bilden (Abb. 53).

Die zweckentsprechende und systematische Anordnung der Verkehrsflächen auf dem Sammelfeld ist eine der

größten Vorzüge der F.d.S.S. und gerade so wie bei der Eingliederung der Aufstellungsplätze und der Aufmarschstraße wurde eine solche Anordnung der Verkehrsfläche zum ersten Male hier angewendet .

7.) Z u s c h a u e r a n l a g e .

D r e i S e i t e n des Zuschauerringes - West-, Süd- und Nordseite - sind für die S i t z p l ä t z e der Zuschauer bestimmt. Die Hauptplätze befinden sich auf der Westseite, wo sich auch das Festhaus befindet. Im F e s t h a u s sind für die Ehrengäste gedeckte Plätze gesichert. Außerdem befinden sich im Festhaus die notwendigen Empfangs- und Erfrischungsräume u.s.w. (Abb. 45). Im oberen Stockwerk ist die F e s t l e i t u n g , sowie Platz für zwei M u - s i k ^{Kapell} v o r g e s e h e n .

Auf der Ostseite befinden sich links und rechts vom Eingangstor je 2200 Stehplätze für die Mitwirkenden. Die Plätze sind durch Überbrückung der Verkehrsfläche des Sammelfeldes mit den Aufstellungsplätzen A und C verbunden. Auf Wunsch, besonders bei täglichem Gebrauch der Anlage als Kampfbahn, werden auch diese Plätze den Zuschauern zur Verfügung gestellt werden können.

Insgesamt faßt der Zuschauerring an Zuschauer - plätzen :

gedeckte Plätze für Ehrengäste		
im Festhaus	50	Plätze
Logen	580	"
Sitzplätze auf der Westseite. .	9400	"

Sitzplätze auf der Südseite . .	3500 Plätze
Sitzplätze auf der Nordseite . .	3500 Plätze
Stehplätze auf der Ostseite . .	7800 "

Insgesamt 24830 Plätze.

Die Plätze verschiedener Kategorien, sowie die zugeordneten Verkehrsflächen der Zuschauieranlage werden durch entsprechende Zäune voneinander getrennt. (vgl. erster Abschnitt, Punkt 3/C - IV)

Die gesamte Anordnung des Zuschauerringes wurde folgendermaßen getroffen : der niedrigste Teil des Zuschauerringes befindet sich auf der ganzen Ostseite, u.zw. südlich und nördlich vom Eingangstor. Warum dieser Teil des Zuschauerringes der niedrigste ist, hat folgende Gründe:

a.) Von der Ostseite her werden die durch den Haupteingang ankommenden Säulengruppen erwartet, und von den Hauptplätzen aus gesehen, werden diese Gruppen das kleinste Bild bieten, wenn sie sich gerade beim Eingangstor der Ostseite befinden; diesem k l e i n s t e n B i l d entspricht auf der Ostseite der n i e d r i g s t e T e i l der Zuschauieranlage.

b.) Der zweite Grund ist die Erzielung einer guten A k u s t i k durch eine niedrige Lage des Teiles des Zuschauerringes, der der Musikquelle gegenüberliegt. Aus dem gleichen Grunde dürfen auf der Ostseite auch keine hohen Bauten im Zuschauerring aufgeführt werden.

c.) Da der den Hauptplätzen gegenüberliegende Teil

des Zuschauerringes wesentlich niedriger ist als die Hauptplätze selbst, wird von diesen Plätzen aus ein wunderschöner Ausblick auf den ganzen Volkssportpark mit seinen Parkanlagen, Teichen, Wäldchen usw. über den Zuschauerring hinweg ermöglicht.

Durch das Näherkommen der Gruppen vom Eingang zu den im Westen liegenden Hauptplätzen wird das Bild bei gleichzeitiger Steigerung der Festesstimmung anwachsen. Dieses Ansteigen der Festesstimmung bei gleichzeitigem Anwachsen des Bildes der vom Eingang ankommenden Massen wird in der Ausgestaltung des Zuschauerringes dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sich der niedrigste Teil des Ringes im Osten befindet und die Höhe des Ringes über Nord und Süd gegen die Mitte der Westseite stetig zunimmt. Die größte Höhe hat die Fahne über der Leitung, die sich oberhalb der Hauptplätze befindet.

Durch die beschriebene Art der Anordnung des Zuschauerrings und seiner Form wird ein logischer und harmonischer Zusammenhang der Geschehnisse auf der Arena und dem Zuschauerring erreicht. Die unerwünschte und geistlose Waschschiesselform wurde vollkommen vermieden, da man dem Zuschauerring eine architektonische günstige Linie gegeben hat.

In Zahlen ausgedrückt ist das Bild folgendes: auf der Ostseite ist der obere Rand des Zuschauerringes 6.20 m über der Fläche der Arena, der Süd- und Ostseite 7.56 m, der Plätze auf der Westseite bis zum Festhaus 9.58 und 11.58 m.

Der Standort der Festleitung und der Musik ^{ist} 16.50 Meter, das Dach über der Festleitung 20.00 Meter und schließlich die oberste Spitze der Fahne 30.00 Meter über der Fläche der Arena (Abb. 54).

Bezüglich der Verkehrsflächen der Zuschaueran -
lage sei nachdrücklichst betont :

daß diese Verkehrsflächen ~~sind~~ in reichlichem Maße
vorgesehen sind;

daß der große Ehrenhof vor dem Festhaus ~~ist~~ besonders
wirkungsvoll wirkt,

daß der 8 m breite obere Verteilungsgang des Zuschau -
errings ermöglicht eine gute Regelung des Gesamtverkehrs,
da sich der Zutritt zu und der Abgang von den Plätzen auf
diesem Verteilungsgang abspielt. Dieser Verteilungsgang
wird auch als angenehmer Spazierweg benützt werden können.

8. L e i t u n g .

Die Haupt- (Gesamt)Leitung wurde in das obere
Stockwerk des Festhauses verlegt. (Abb. 54).

Wie auf Abb. 45 und 52 gezeigt ist, hat die T e i l -
l e i t u n g auf dem S a m m e l f e l d eine eigene
durchlaufende B r ü c k e zur Verfügung, die über die
Abort^{anlage} der auf dem südlichen Teil des Sammelfeldes liegenden
nördlichen Umkleideräume führt. Die Brücke ist 2 m breit
und 585 m lang. V o n d e r B r ü c k e a u s k ö n -
n e n s ä m t l i c h e F o r m i e r u n g e n a u f
d e r A u f m a r s c h s t r a ß e ü b e r s i c h t -
l i c h g e l e i t e t w e r d e n. Es sei erwähnt, daß

die Anlage einer solchen Brücke zum ersten Male bei der F.d.S.S. durchgeführt wurde.

Da die Breite der Arena nur 105 m ausmacht, war es ~~gut~~ möglich, den Platz für die Musik an einer Seite des Zuschauerringes anzuordnen. In dieser Hinsicht wurde genau nach den im ersten Abschnitt, Punkt 4/B angegebenen Ausführungen vorgegangen.

Zusammenfassung der Ausmaße der Einzelteile der Festspielstätte der Stadt Subotica.

A.) S a m m e l f e l d

Umkleideräume	20.720 m ²
Aufstellungsplätze	29.400 "
Aufmarschstraße	6.372 "
Verkehrsfläche des Sammel-	
feldes	70.732 "

Das Sammelfeld erstreckt sich
auf einer Fläche von . . . 127.224 m²

B.) D i e A r e n a der

Festspielstätte umfaßt eine

Fläche von 18.706 "

C.) D i e Z u s c h a u e r a n l a g e .

Zuschauerring 24.600 "

Verkehrsfläche der Zu -

schauieranlage 19.450 "

Die Zuschauieranlage erstreckt sich

auf einer Fläche von . . . 44.050 m²

Die Gesamtfläche, über die sich die Festspiel -
stätte der Stadt Subotica ausbreitet, beträgt . .189.970 m²